

“Wenn die Welt schweigt, setzen wir die Segel!”

Global Sumud Flotilla

Gemeinsam gegen die illegale israelische Besatzung und Belagerung Gazas, gemeinsam für Menschlichkeit, internationales Recht und Gerechtigkeit!

Was ist denn die Global Sumud Flotilla überhaupt?

Die Global Sumud Flotilla (GSF) ist die bisher größte zivile Seemission mit dem Ziel, Israels illegale Besatzung des Gazastreifens zu durchbrechen. Damit ist die GSF eine gewaltfreie humanitäre Mission und eine direkte Reaktion auf den anhaltenden Völkermord und die Belagerung des palästinensischen Volkes.

Und wie soll das funktionieren?

Angesichts des Versagens der internationalen Staatengemeinschaft sind im August und September 2025 erneut Boote aus Häfen in der ganzen Welt in See gestochen und begeben sich in Richtung Gaza, um einen humanitären Korridor auf dem Seeweg zu eröffnen. Damit ist die GSF ein weiterer Versuch (2008, 2010, 2011, 2015, 2016, 2018, 2025), die seit 2007 anhaltende illegale Blockade Israels zu durchbrechen und dem anhaltenden Völkermord des palästinensischen Volkes durch Israel endlich ein Ende zu setzen!

Und wer macht da alles mit?

Die GSF vereint mehr als 15.000 Aktivist*innen, Menschenrechtler*innen, Künstler*innen, medizinisches Personal und zivilgesellschaftliche Akteure. Die GSF ist unabhängig, international und keiner Regierung oder politischen Partei verpflichtet. Unter dem Banner der GSF haben sich Delegationen aus 45 Ländern zusammengeschlossen, um die illegale Seeblockade Israels mit mehr als 50 Booten zu durchbrechen. Zudem erfährt die GSF internationale Solidarität, u.a. durch die Zivilgesellschaftlich, Hafenarbeiter*innen, Politiker*innen und politische Parteien.

Aber warum denn per Boot?

Die israelische Besatzungsmacht verhängt eine totale Blockade – zu Land, zu Wasser und in der Luft – und schneidet Gaza bewusst von der Außenwelt ab. Landwege sind entweder vollständig blockiert oder unterliegen einer strengen Kontrolle durch die israelischen Besatzungstruppen und ihre Unterstützer. Hilfslieferungen werden oft verzögert, eingeschränkt oder zu tödlichen Fallen. Auf dem Seeweg umgeht die GSF diese Systeme und konfrontiert die Blockade direkt. Diese Boote transportieren nicht nur Hilfsgüter, sondern auch eine Botschaft: Die Belagerung muss beendet werden.

Ist denn das Ganze überhaupt legal?

Ja, diese Maßnahme ist nach internationalem Recht legal. Die Blockade des Gazastreifens durch die israelische Besatzungsmacht, hingegen, stellt eine kollektive Bestrafung dar und verstößt somit gegen die Genfer Konventionen. Deshalb sind Zivilschiffe, die humanitäre Hilfe transportieren oder in internationalen Gewässern friedlich protestieren, durch das internationale Seerecht legitimiert und rechtlich schützenswert.

Aber ist das nicht total gefährlich?

Ja, Risiken gibt es auf jeden Fall, denn Israel hat in der Vergangenheit nachweislich Gewalt gegen humanitäre Flottillen angewendet, die neben physischen, körperlichen und psychischen Schäden und Verhaftungen auch bereits in 10 von Israel ermordeten Aktivist*innen resultierte (2010). Die Haltung der GSF ist jedoch eindeutig: die größere Gefahr besteht darin, Israel und seinen Verbündeten zu erlauben, ungestraft Völkermord zu begehen. Die Risiken, denen die GSF ausgesetzt ist, sind gering im Vergleich zu dem, was die Palästinenser*innen täglich erdulden müssen – Hunger, Vertreibung und Bombardierungen.

Und was kann ich tun?

Die internationale Aufmerksamkeit verändert jedoch die Lage. Mit globaler Koordination, rechtlicher Vorbereitung und geschulten Besatzungen kann die GSF die politischen Kosten jeder Aggression erhöhen. Deshalb ist es wichtig, dass DU dich einbringst: informiere dich, verfolge den Verlauf der Flotilla per Livestream, teile die Informationen in deinem Umfeld und trage dazu bei, dass die globale Aufmerksamkeit auf die GSF - und damit v.a. auf die Menschen in Palästina - gerichtet wird!

Du willst mehr Information über die
Global Sumud Flotilla?



Du willst dich einbringen? Schau
gerne bei „**DIEM25**“ vorbei!



Du suchst nach aktuellen **Events**
in Bremen zu Palästina?

